Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

bekannten Raupen leben im Winter an Bananen, Caitéblatt und Kohlpalmen. Flugzeit während des Sommers.

18. **Caligo martia Godt.** Ist im Tieflande nicht häufig. Raupe und Futter ist mir unbekannt. Flugzeit Februar—März.

19. **Narope cyllastros Westw.** Ist häufig, und speziell abends mit seinesgleichen auf Bergspitzen. Die Raupen zeichnen sich dadurch aus, daß die beiden Mittelspitzen der Halskrause sehr lang und oben nach rückwärts gebogen sind. Ihre Färbung ist ein unbestimmbares grünlich-bräunlich. Sie leben an Taquarý- und an Taquararohr. Flugzeit im Hochsommer.

20. **Narope cyllarus Westw.** Diese schöne, rostrote kleine Brassolide ist nicht häufig. Die Spielplätze zu finden, ist Glückssache, da sie keine auffälligen Liebhabereien haben. Raupen und Futter sind mir unbekannt, sie leben wohl an Taquára-uassú, dem in Wäldern häufigen Stachelbambus. Ich sah ein ♀ daran Eier ablegen, konnte dieselben jedoch nicht erlangen.

*

Krankheiten der Honigbiene, bedingt durch tierische Parasiten. Von allen Insekten der Welt dürfte die Honigbiene in ihrem Leben und Treiben, in ihrem Nutzen und ihrer Bedeutung für Landwirtschaft, Gartenbau und Obstzucht mit am meisten beschrieben und besprochen worden sein, zählt man doch gegenwärtig weit über 8000 Schriften über dieses einzige Insekt. Auch die Krankheiten der Honigbiene sind eingehend untersucht und genauestens studiert worden, und schon von alters her sind die verschiedensten Heilmittel ge- und erfunden worden, wenn auch die meisten noch von recht zweifelhaftem Erfolge sind. Durch tierische Parasiten veranlaßt werden die Nosema-Seuche, eine gefährliche Erkrankung des Mitteldarmes der Biene, erzeugt durch den Zellenschmarotzer Nosema apis, dem schon Tausende von Bienenvölkern zum Opfer gefallen sind und noch fallen. Der Imker bezeichnet diese Krankheit auch als ansteckende Ruhr. Mit ihr zusammen tritt öfter die Amöben-Seuche auf, veranlaßt durch die Rhizopode Malpighamoeba mellificae, in der Hauptsache in den Malpighischen Gefäßen zu finden. Recht gefährlich aber ist die Milbenseuche, deren Ursache die Milbe Acarapis woodi ist, die sich in das erste Brust-Tracheenpaar einschmuggelt und hier durch Ansaugen und starke Vermehrung Flugunfähigkeit und baldiges Absterben der Bienen, ganzer Völker, ganzer großer Bienenstände im Gefolge hat. Die Krankheiten zu heilen, ist bis jetzt mit nachhaltigem Erfolge kaum geglückt; nur durch Abtöten, Abschwefeln der befallenen Bienenvölker ist einigermaßen Erfolg zu erzielen, wennschon auch die Krankheit oft genug allerorten, in benachbarten Stöcken und Ständen, wieder und wieder ausbricht! — Über Bienenkrankheiten, bedingt durch pflanzliche Parasiten, Bazillen, Bakterien, siehe Seite 179 u. 185 dieses Jahrbuches. Prof Dr. O. Krancher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 1931

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: Krankheiten der Honigbiene, bedingt durch tierische Parasiten 153